

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kosteten, während die Absicht, das französische Heer zum Verbluten zu bringen, nicht erreicht wurde.

Verdun, das während des Frühjahrs und bis in den Sommer 1916 hinein im Brennpunkte des Krieges stand, wurde der Prüfstein der beiden besten Armeen der Welt. Hier prallte der elementare Haß zweier Völker zusammen, die, wie es scheint, nicht friedlich nebeneinander bestehen können. In der Öde des Kampffeldes, auf dem sich die moderne Schlacht in grausiger Eintönigkeit und mit kaum merkbarer Veränderung monatelang ohne Unterbrechung hinschleppte, wurde die Seelenstärke der beiden Nationen gemessen. Zur letzten Entscheidung kam es jedoch nicht. Es traten an anderer Stelle Ereignisse ein, welche die Kämpfe vor Verdun noch überstrahlten und schließlich verblässen ließen.

Die russische Entlastungsoffensive bei Postawj

Die Russen hatten sich schon im März zu einer großen Entlastungsoffensive östlich von Wilna bereit gefunden. Während der Eisgang auf dem Njemen die mühsam hergestellten Eisenbahnbrücken teilweise wieder zerstörte und die Gefahr einer Unterbrechung der rückwärtigen Verbindungen drohend emporstieg, griffen starke russische Kräfte die dünnen deutschen Linien zwischen Wiszniew- und Naroczsee und bei Postawj an, um auf Wilna durchzustößen. Aber bei Postawj erstickte der Ansturm, während die Frühjahrschneeschmelze die deutschen Gräben mit eisigem Wasser überflutete, an dem unerschütterlichen Widerstand des in dünner Linie stehenden Verteidigers in „Blut und Sumpf“. Am Naroczsee entstand eine kurze Krise, die aber rasch überwunden wurde.

Die österreichisch-ungarische Offensive in Tirol

In Italien begann Conrad unter glückverheißenden Umständen am 15. Mai seine Offensive zwischen der Etzsch und der Brenta. Noch einmal winkte den österreichischen Fahnen,